

Was Italien von unseren Kunstschätzen verlangt.

Mitteilungen der Direktion des kunsthistorischen Hofmuseums.

In einem Interview, das der Direktor der Mailänder Galerie *Strozziana*, einem Mitarbeiter des „*Corriere della Sera*“ gewährte, äußerte er sich über die Ansprüche, die Italien auf Kunstwerke erhebt, die sich in den Wiener Sammlungen befinden. Es sind dies Werke von *Cima da Conegliano*, *Carpaccio*, *Bartolomeo Vivarini*, *Amrea da Murano*, *Tintoretto*, *Paolo Veronese*, *Jacopo da Ponte* und auch neun Gobelins, die sich im Schönbrunner Schloß befinden, werden gefordert.

In der Direktion des kunsthistorischen Museums wurden hierüber folgende Mitteilungen gemacht: „Diese Ansprüche der Italiener — es handelt sich vorläufig nur um Äußerungen des Direktors der Mailänder Galerie und nicht um die eines offiziellen Experten — sind uns bis zur Stunde nicht offiziell bekannt geworden. Wir wissen davon auch nur aus dem im „*Corriere della Sera*“ veröffentlichten Interview. Es erscheint uns leider nicht unmöglich, daß die italienische Regierung auf dem Wege der Gewalt, mit Unterstützung seiner alliierten Freunde, diese oder ähnliche Ansprüche stellen könnte. Berechtigte Ansprüche, d. h. solche, die sich aus irgend einem Rechte herleiten ließen, gibt es nicht. Denn, wenn Italien ein Anrecht auf diese Bilder gehabt hätte, dann hätte es dieses bereits im Jahre 1866 geltend gemacht. Das ist aber nicht geschehen.“

Die Bilder, um die es sich handelt, sind in den Jahren 1816 und 1838 als Depots nach Wien gebracht worden. Sie sind hier verblieben, da die Italiener im Jahre 1866 keine Ansprüche auf Auslieferung gestellt haben. Vom künstlerischen Standpunkt wäre die Abgabe der erwähnten Bilder an Italien für unsere Sammlungen sicherlich ein großer Verlust, der nicht so bald wettgemacht werden könnte. Die Italiener stellen auch angeblich die Forderung auf, daß alle Bilder, die in den letzten Jahrzehnten auf unrechtem Weg aus Italien herauskamen, wieder zurückerstattet würden. Diese Forderung trifft auf uns nicht zu, da wir kein derartiges Bild besitzen, dagegen könnte Italien bei seinen augenblicklichen Freunden eine große Anzahl solcher Bilder finden.

Was endlich die Meldung betrifft, daß die Dresdner Gemälde-Galerie der beiden Hauptbilder, der Sirtinischen *Madonna* von *Raffaël* und der *Heiligen Nacht* von *Correggio* beraubt werden soll, so wäre dies, wenn es sich bewahrheitet, tatsächlich für die Dresdner Galerie ein katastrophaler Verlust.